Ein Koloss aus Stahl und Beton

BAUARBEITEN Die Arbeiten an der neuen Mainbrücke zwischen Burgkunstadt und Altenkunstadt kommen voran. Nachdem seit einigen Wochen die Ersatzbrücke den Verkehr umleitet, steht der Abbruch der alten Brücke kurz bevor.

VON UNSEREM MITARBEITER **JOHANNES GURGUTA**

Burgkunstadt/Altenkunstadt – Sie ist alt, marode und sie muss weg: die Mainbrücke, die Burgkunstadt mit Altenkunstadt verbindet. Für die anfallenden Arbeiten ist die Baugesellschaft Raab aus Ebensfeld zuständig. Diese beinhalten neben dem Abriss der alten Brücke den Bau einer provisorischen Behelfsbrücke und die Errichtung der neuen Mainbrücke.

Der Verkehr der Staatsstraße 2191 wird seit Anfang Juli über die Behelfsumfahrung umgeleitet. Dabei handelt es sich um zwei nebeneinander liegende Stahlbrücken, die den Verkehrs zweispurig sowie Fußgänger und Radfahrer über den Main leiten.

Die alte Mainbrücke vor dem Abbruch

Fotos: Johannes Gurguta

Die provisorische Behelfsbrücke

Aus alt wird neu

Wolfgang Schubert-Raab, Geschäftsführer der Baugesellschaft Raab, ist für die Kalkulation und die Arbeitsvorbereitung verantwortlich. Derzeit läuft der Abbruch des Bestandsbauwerks. Die Verlegung der Gasleitung ist inzwischen angeschlossen, erklärt Schubert-Raab.

Nach dem Abbruch können die eigentlichen Arbeiten an der neuen Mainbrücke starten. Diese werde eine konventionelle Stahlbetonbrücke sein. Jedoch werde sie keine leichte Geometrie haben, fährt Schubert-Raab fort. Um den Verkehr am Einfahrtsast besser aufnehmen zu können, müsse sie auf der Altenkunstadter Seite trompetenförmig aufgeweitet werden.

Bisher läuft alles planmäßig. Die Fertigstellung des gesamten Projekts ist für Mai 2016 geplant.

Kosten und Finanzierung

Kostenträger der gesamten Arbeiten ist das Staatliche Bauamt Bamberg, da es sich um eine Staatsstraße handelt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden 460 000 Euro durch Abschlagszahlungen (Teilzahlungen) in das Projekt investiert.

Als Gesamtkosten der Baumaßnahmen sind drei Millionen Euro eingeplant. Diese umfassen den Bau des relativ kostengünstigen Provisoriums, den Abbruch der alten und den Bau der neuen Mainbrücke. Diese werde eine Gesamtstützweite von 56 Meter haben, erklärt Bernd Träger vom Staatlichen Bauamt Bamberg. Für den befahrbaren Überbau seien 600 Kubikmeter Beton und 105 Tonnen Stahl eingeplant. Außerdem werden zum Vorspannen der Mainbrücke 22 Tonnen Spannstahl verwendet.